

TOIHAUS
THEATER



***FOREVER
YOUNG***



Poetische Momente in ihrer Essenz

Forever Young – 40 Jahre Toihaus

1 | Auf einen Blick

Das Toihaus in der Stadt Salzburg ist eine Institution, ein Theaterraum und ein künstlerisches Team gleichermaßen.

Das Toihaus zeigt keine „klassischen“ Theaterstücke, sondern entwickelt multidisziplinäre Performances, zu denen zahlreiche Besucher:innen jeden Alters kommen – die jüngsten darunter ein Jahr alt. Am Toihaus verschmelzen verschiedene Kunstsparten wie Tanz, Musik, Bildende Kunst und Poesie miteinander.

Pro Jahr werden etwa vier bis fünf Eigenproduktionen herausgebracht, die mehrheitlich im Repertoire bleiben. Sie werden durch ein internationales sowie interdisziplinäres Team geformt und aufgeführt. Die Bühne wird mit unterschiedlichen Formaten bespielt. Der Zuschauerraum bietet Platz für bis zu 50 Personen. Die Produktionen werden nicht nur in Salzburg aufgeführt, sondern gehen weltweit auch auf Tournee.

Auf Vermittlung wird viel Wert gelegt, in Workshops, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Kunsträumen sowie Gastspielen in Krabbelgruppen, Kindergärten und Theatern.

Als Kooperations- und Gastspielraum dockt das Toihaus an zahlreichen anderen Kulturinstitutionen an und geht für Zusammenarbeitsprojekte ausgewählte Partnerschaften ein.

Seit 2007 veranstaltet das Toihaus alle zwei Jahre das Festival BimBam, bei dem internationale Stücke für Klein(st)kinder präsentiert werden. Das hochklassige Programm wird in Stadt und Land Salzburg sowie in angrenzenden Bundesländern an verschiedenen Spielstätten gezeigt.

Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott leiten das Toihaus künstlerisch und zeichnen für alle Produktionen inhaltlich verantwortlich, Karin Buchauer hat die administrative Leitung inne.

Fast 4.000 Zuschauer:innen besuchen pro Jahr über 100 Eigenveranstaltungen am Hause, das somit bis zu 97% ausgelastet ist.

Die Finanzierung des Toihauses erfolgt über Subventionen von Stadt und Land Salzburg zu je ca. 35% bis 40%, der Bund trägt etwa 15% bei. Die Eigenleistungen über Kartenverkauf, Gastspielerlöse, Kooperationen und Sonderprojekte macht bis zu 10% der Gesamteinnahmen aus.

2 | Wie entstehen die Projekte?

Der künstlerische Prozess zur Erarbeitung einer neuen Produktion besteht aus einer Recherchephase, die stets aus dem bereits erfahrenen Wissen der vorangehenden Stücke bereichert wird. In der Reduktion auf das Wesentliche entwickelt sich die Kraft des kompositorischen und choreografischen Potenzials von Material und Objekt.

Die Toihaus-Produktionen sind frei von sprachlichen Einschränkungen: Meist kommen Stücke gänzlich ohne Text aus und sind daher bereits für die Kleinsten zugänglich. Ziel ist es, poetische Momente in ihrer Essenz zu zeigen und zu vermitteln. Es öffnet sich ein Raum für Inspiration, Empfindung und Wahrnehmung.

„Wir durchleuchten Materialien wie Ton und Textilien auf ihr choreografisches und musikalisches Potenzial, bringen Bildende Kunst und Musik zusammen“, schildert Cornelia Böhnisch den Arbeitsprozess.

„Aus komplexen Inhalten fokussieren wir das Wesentliche und im Einfachen finden wir die Vielfalt. Tanz und Performance entstehen wie von selbst“, sagt Katharina Schrott.

3 | Nachhaltigkeit und Achtsamkeit als Handlungsprinzipien

Das Toihaus geht Wege des achtsamen, empathischen und sensiblen Umgangs miteinander und mit den Dingen. Insbesondere die Förderung der Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselthema für einen zukunftsorientierten Kultursektor. Aus diesem Grund wird der Spielbetrieb möglichst nachhaltig gestaltet, sowohl was die personellen Kapazitäten als auch die materiellen Ressourcen betrifft.

Am Toihaus werden Ideen und Konzepte über mehrere Produktionen weiterentwickelt, ebenso verfolgen die Wiederaufnahmen den Gedanken der längeren Wirksamkeit. Die Wertschätzung der jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft ist ein zentrales Anliegen und drückt sich in der künstlerischen Begegnung auf Augenhöhe und im Ernstnehmen des künstlerischen Anspruchs fernab von Alter und Herkunft aus.

In Bezug auf die verwendeten Materialien wird der Fokus auf wiederverwendbare Naturprodukte gelegt. Das Toihaus ist zudem Partner von Green Events Austria, einer Initiative für eine nachhaltige Veranstaltungsbranche. Ein zentrales Anliegen ist außerdem die Förderung des terranen Reisens, deshalb unterstützen wir trotz des größeren Zeit- und manchmal auch Geldaufwandes sowohl bei den Toihaus Gastspielen als auch bei Künstler:innen außerhalb von Salzburg die An- und Abreise mit dem Zug.

4 | Geschichte in Kürze

Das Toihaus nahm seinen Beginn 1984 durch „Löwenzahn – Verein für Theaterräume“ und hat sich seither zum festen Bestandteil der Freien Salzburger Kulturszene entwickelt. Seit 2002 zählt das Toihaus zu den österreichischen Wegbereitern der Kunst für die Allerjüngsten und ist eines der wenigen europäischen Theater, die sowohl Stücke für Erwachsene als auch für Kinder produzieren.

Seit 2018 wird das Toihaus von den künstlerischen Leiterinnen Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott und der administrativen Leiterin Karin Buchauer geführt.